



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Matrikel der Universität Paderborn

1614 - 1844

Die immatrikulierten Studenten und immatrikulierten
Universitäts-Professoren

Freisen, Joseph

Würzburg, 1931

C. Druckwerke

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53672](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53672)

- Paderborn I. Teil (Paderborn 1896).
Richter H. Schr. II. = Handschriften-Verzeichnis der Theod.-Bibliothek zu Paderborn II. Teil (Paderborn 1897).
Stolte A. I. = Stolte, Das Archiv des Vereins f. vaterl. Gesch. u. Altertumskunde Westfalens. I. Teil. Codices und Akten (Paderborn 1899).
Stolte A. II. = Das Archiv des Vereins f. Gesch. u. Altertumskunde Westfalens. II. Teil. Urkunden (Paderborn 1905).

C. Druckwerke.

- Bender (Warstein)** = Bender, Geschichte der Stadt Warstein (Werl 1844).
Bender (Rüthen) = Bender, Geschichte der Stadt Rüthen (Werl 1848).
Bessen Gesch. = Bessen, Geschichte des Bistums Paderborn. 2 Bändchen (Paderborn 1820).
Bieling = Bieling, Chronik des Bischöflichen Priesterseminars zu Paderborn vom Jahre der Gründung 1777—1877. (122 SS. Pad. 1877). Die Chronik gibt keine vollständige Geschichte des Seminars; verdienstlich ist das Verzeichnis der Sem.-Alumni bis 1877 zugleich mit deren späteren amtlichen Stellungen bezw. Lebensverhältnissen.
Dornseiffer I. = Dornseiffer, Geschichtliches über Eslohe (1896).
Dornseiffer II. = Abhandlungen in der Mescheder Zeitung unter verschiedenen Titeln (1904—1906).
Evelt I. = Die Weihbischöfe von Paderborn I. Teil (Paderborn 1869).
Evelt II. = Evelt, Die Weihbischöfe von Paderborn, Nachträge (1879).
Fahne I. = Fahne, Geschichte der Westfälischen Geschlechter (Köln 1858).
Fahne II. = Fahne, Die Herren und Freiherren von Hövel, 3 Bände (Köln 1856—60).
Fahne III. = Fahne, Die Dynasten, Freiherren und jetzigen Grafen von Bocholtz, 4 Bände (Köln 1857—63). Ich muß betonen, daß die Angaben von Fahne vielfach ungenau und unsicher sind.
Gottlob = Gottlob, Das Diarium der Warburger Dominikaner-Prioren 17. und 18. Jahrhundert. In Auszügen mitgeteilt (in W. Z. Schr. Bd. 622 [1904] S. 1—103).
Greve = Greve, Geschichte der Benediktiner-Abtei Abdinghof in Paderborn (Paderborn 1894).
Grimme = Schwänke und Gedichte in sauerländischer Mundart (Paderborn 1886).
Hagemann I. = Hagemann Geschichte und Beschreibung der beiden katholischen Pfarreien in Warburg. I. Die Neustädter Pfarrei (Paderborn 1903).
Hagemann II. = Geschichte und Beschreibung der beiden katholischen Pfarreien in Warburg. II. Die Altstädter Pfarrei (Paderborn 1904).
Höxter I. = Beschreibung des Kreises Höxter (Anonym) I. Teil (Höxter, W. Cors 1870).
Höxter II. = Beschreibung des Kreises Höxter II. Teil (Höxter W. Cors 1877).
Hüsten = J. Schmitt und F. Schnettler, Bau und Dekoration der Petrikirche zu Hüsten (Bonifatius-Druckerei Paderborn 1885).
Janssen I. = Priester aus den alten Kölnischen Dekanaten (Heimatblätter für das kurkölnische Sauerland (Josephsdruckerei Bigge in Westfalen), mehrere Hefte 1926, 1928 etc.).
Jansen II. = Familiengeschichtliches Quellengut aus den Kölner Weiheprotokollen. (Imgenbroich 1929).
P. P. D. = Paderborner Promotionsdiplom vom 20. September 1787. Typis Herm. Leop. Wittnaven, Typographi Universitatis. Dasselbe enthält die Namen von 16 Studenten, welche zu Magistri, von 13 Studenten, welche zu Baccalauri und von einem Studenten, welcher utroque gradu donatus est. Nur dieses einzige Exemplar ist in meine Hände gekommen. Auch die Thesen bei Disputationen und Promotionen wurden in der Universitätsdruckerei gedruckt. Einige wenige Exemplare sind aus verschiedenen Händen in meinen Besitz gekommen. Im übrigen sind diese Druck-schriften wie auch viele Manuskripte in der Zeit, als die Verwaltung der Theod.-Bibliothek noch nicht dem Staat (Paderborner Gymnasium) übergeben war, verloren gegangen.
Redegeld = Redegeld, Geschichte des Dorfes und der Pfarrer Ovenhausen (Paderborn 1895).
Richter G. I. = Richter, Geschichte der Stadt Paderborn I. Band (Paderborn 1899).
Richter G. II. = Richter, Geschichte der Stadt Paderborn II. Band (Paderborn 1903).
Richter (Fulda) = Richter, Die adeligen Kapitulare des Stiftes Fulda (1904).
S. F. A. = Sauerländisches Familien-Archiv. Herausgegeben von Franz Honselmann in Paderborn, als Manuskript gedruckt bei Schöningh (Paderborn). Dieses mit

minutiöser Gründlichkeit gearbeitete Archiv erschien in zwanglosen Zwischenräumen. Die erste Nummer ist datiert vom 27. März 1904, die elfte vom Anfang 1920, weitere Nummern sollen folgen.

Schaefer = Schaefer Jh., Geschichte des Bischöflichen Priesterseminars zu Paderborn (Paderborn 1902). Die Arbeit enthält eine wertvolle Geschichte des Priesterseminars. Beigegeben sind 13 wertvolle Urkunden und ein Verzeichnis der Seminaralumni von 1777—1902, jedoch ohne biographische Notizen.

Schem. = Schematismus des Bistums Paderborn. Von den Personalschematismen ist eine große Anzahl herausgegeben, so im Jahre 1849, 55, 58, 63, 68, 73, 81, 88, 93, 99, 1902, 04, 09, 13. Dazu kommt der Realschematismus von 1913 (Verfasser Dr. Linneborn).

Schrader = Schrader, Das Kirchdorf Schönholthausen (Paderborn 1878).

Steinhauer I. = Steinhauer, Zur Geschichte des Paderborner Domkapitels von 1800 bis 1830 in W. Z. Schr. Bd. 61² S. 179 ff).

Steinhauer II. = Steinhauer, Verzeichnis der Mitglieder des Domkapitels zu Paderborn von 1823—1913 als Mskr. gedruckt bei Pommer in Paderborn 1914.

Trippe = Trippe, Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Wedebach und ihre Umgebung (Erfurt 1875).

U. M. = Universitätsmatrikel. In den letztvergangenen Jahren sind mehrfach die Universitäts-Matrikeln herausgegeben, die ein wertvolles Material für die Geschichte bilden. Leider sind fast alle ohne biographische Notizen erschienen. Da die Paderborner Studenten auch auf andern Universitäten studierten, habe ich die bisher erschienenen Matrikeln bei meiner Arbeit benutzt. Es kommen in Betracht:

1. **U. M. A.** = Steinmeyer, Die Matrikel der Universität Altdorf. 2 Bände (1912). Altdorf, ursprünglich Reichsdomäne, kam 1505 an die freie Reichsstadt Nürnberg, 1606 mit Nürnberg an Bayern. Seit 1775 bestand dort ein Gymnasium, welches 1623 Universität wurde. Bayern vereinigte 1809 die Altdorfer Universität mit der Universität Erlangen.

2. **U. M. B.** = Wilh. Heß, Die Matrikel der Akademie Bamberg. 1. Bd. (1923). Die Universität Bamberg ist 1585 als Gymnasium academicum gegründet, 1647 von Bischof Otto in eine Akademie verwandelt, 1735 als Universität durch Errichtung der medizinischen und juristischen Fakultät von Bischof Friedrich Karl erweitert, 1803 aufgehoben. Die Universität wurde dann in ein Lyzeum verwandelt und gilt letzteres als Nachfolger der Universität.

3. **U. M. D** = Specht, Die Matrikel der Universität Dillingen (3 Bde. 1909—15). Die 1549 gegründete Anstalt erhielt 1551 die Privilegien als Universität. Im Jahre 1561 wurde sie den Jesuiten übertragen. Durch die Säkularisation aufgelöst, machte man aus ihr ein Lyzeum für die Theologie-Studierenden. Specht gibt die alte noch vorhandene Matrikel von 1551—1695 in 2 Bänden heraus. Ob noch andere Matrikeln existieren, ist nicht erwiesen. Der 3. Band ist Registerband und von Prof. Dr. Schröder verfaßt. Specht gibt in den Fußnoten biographische Notizen zu den Namen der Immatrikulierten und außerdem gibt er solche in den Nachträgen und Ergänzungen (II. Bd.). Die Arbeit ist gedruckt im „Archiv für die Geschichte des Hochstifts Augsburg“. Für die Paderborner Matrikel ist sie von geringer Bedeutung.

4. **U. M. F.** = Meyer, Die Matrikel der Universität Freiburg i. B. 2 Bände (1907—1910). Die Errichtung der Universität Freiburg erfolgte durch Erzherzog Albrecht VI. von Österreich mittels Urkunde vom 21. September 1457.

5. **U. M. G.** = Klewitz und Ebel, Die Matrikel der Universität Gießen. 1. Bd. (1898). Die Universität Gießen ist gegründet von Landgraf Ludwig V. und erhielt ihre Bestätigung durch Kaiser Rudolf II. am 19. Mai 1607. Nach dem Vorwort wurde die Fortsetzung des Abdrucks nicht gestattet und geht die Matrikel bloß bis 1883 incl.

6. **U. M. H.** = Töpke, Dr. jur., Die Matrikel der Universität Heidelberg von 1386—1668. 3 Bände (1884). Dazu vgl. Aug. Feldmann, Westfäl. Studierende zu Heidelberg 1386—1668. W. Z. Schr. Bd. 60/II S. 92 ff.

7. **U. M. H.** = Zettler und Sommer, Die Matrikel der Hohen Schule und des Pädagogiums zu Herborn. I. Bd. (1908). Die Errichtung der „Hohen Schule“ in Herborn (Bezirk Wiefbaden) erfolgte 1485 durch Graf Johann den Älteren von Dillenburg. 1817 wurde daraus ein Seminar.

8. **U. M. K.** = **Keussen**, Die Matrikel der Universität Köln. 2 Bände (1892 und 1919). Die Universität Köln ist errichtet 1318, aufgehoben 1801. Die jetzige, nach der Revolution in Köln errichtete Universität ist eine vollständige Neugründung.

9. **U. M. Kb.** = **Erler**, Die Matrikel der Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr. 3 Bände (1910—17). Die Albertus-Universität ist 1544 vom Markgrafen Albrecht I. als Collegium Albertinum gegründet. Erster Rektor war Solinus, der Schwiegersohn Melanchthons.

10. **U. M. L.** = **Georg Erler**, Die jüngere Matrikel der Universität Leipzig. 3 Bände (1900). Die Leipziger Universität ist als studium generale errichtet auf Grund der Bulle des Papstes Alexander V. vom 9. September 1409 durch die Landgrafen von Thüringen und Markgrafen von Meißen, Friedrich den Streitbaren und dessen Bruder Wilhelm.

Dazu ist zu vergleichen: **Friedberg**, Die Leipziger Juristenfakultät, ihre Doktoren und ihre Hörer 1409—1909. 1. Bd. (1909).

11. **U. M. M.** = **Fr. X. Freninger**, Die Matrikel der Universitäten Ingolstadt, Landshut, München. 1. Bd. (1872). Herzog Ludwig der Reiche errichtete 1472 zu Ingolstadt eine Universität, die 1800 nach Landshut, 1826 nach München verlegt wurde.

12. **U. M. S.** = **Knod**, Die alte Matrikel der Universität Straßburg. 3 Bände (1897—1902). Die Universität Straßburg ist im 16. Jahrhundert als Akademie mit einer philosophischen Fakultät aus den oberen Klassen des seit 1538 bestehenden Gymnasiums vom Magistrat errichtet und 1621 durch Kaiser Ferdinand II. zu einer Reichsstädtischen Universität mit 4 Fakultäten erweitert worden.

13. **U. M. T.** = **Hermelink**, Die Matrikel der Universität Tübingen. 1. Bd. (1906). Die Universität Tübingen ist errichtet 1477 vom Grafen Eberhard im Bart.

14. **U. M. W.** = **Merkle**, Die Matrikel der Universität Würzburg. 2 Bände (1922). Die Würzburger Universität ist 1402 durch Bischof Johann von Egloffstein gegründet, geriet aber nach dem Tode des Gründers in Verfall. Die Neuerrichtung erfolgte durch Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn 1582. Die Besetzung der Stadt Würzburg durch die Schweden im Jahre 1631 führte zur Auflösung der Universität. Ihre Restauration fand statt nach 1648.

15. **U. M. W.** = **Feldmann**, Westfälische Studierende zu Marburg 1527—1636. W. Z. Schr. Bd. 55/II S. 92 ff.

W. Z. Schr. = Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde Westfalens. I. Abteilung für den Münsterschen Verein, II. Abteilung für den Paderborner Verein. Bis jetzt 84 Bände. Druckort Münster i. W.

II. Teil: Geschichte der Universität Paderborn.

Vorbemerkung. Vgl. zu dieser Geschichte: „Das Vermögen der früheren Universität Paderborn“ (Westf. Volksblatt Nr. 336, 11. Dezember 1892, anonym); **Freisen**, Das Vermögen der früheren Universität zu Paderborn (Westf. Volksblatt Nr. 77, 19. März 1893); **Freisen**, Die Universität Paderborn (Wiss. Beil. zur Germania Nr. 2, 12. Januar 1899); **Freisen**, Das Bistum Paderborn und die Rechtsstellung des Bischofs zu den einzelnen Bestandteilen desselben (Wiss. Beil. zur Germania Nr. 33, 13. August 1903, Nr. 34, 20. August 1903).

Insbesondere vgl. **Freisen**, Die Universität Paderborn. I. Teil, Quellen und Abhandlungen von 1614—1808 (Paderb. 1898). Inhalt: Die Stiftungsurkunden der Universität, die Statuten der Universität, die Statuten der philosophischen Fakultät, die Statuten der theologischen Fakultät, das Promotionsrecht, die Calendaria Scholastica, Beschreibung der drei Matrikelbücher, Nachrichten über das Paderborner Studentenleben, über die Kriegsschäden durch den braunschweigischen Herzog Christian 1622, die Urkunden über Aufhebung des Jesuitenordens, Urkunden über die Jesuitenkirche, Urkunden über das Jesuitenvermögen, Huldigung der Paderborner vor dem König von Westfalen Jérôme etc.

Diesem ersten Teile sollte ein zweiter folgen. Das Material ist seit langem gesammelt. Es erübrigte bloß die Zusammenstellung, aber es fehlte an einem Verleger für die Arbeit!

Außerdem vgl. **Richter**, Geschichte der Paderborner Jesuiten (1892); **Richter**, Die Jesuitenkirche zu Paderborn (1892); **Richter**, Studien und Quellen zur Paderborner Geschichte I. Teil (1893); **Richter**, Geschichte der Stadt Paderborn I. Bd. (1899), II. Bd. (1903); **Schäfers**, Geschichte des Bischöfl. Priesterseminars (1902); **Reinhardt**, Aufgehobene Universitäten auf niedersächsischem Boden („Unsere Heimat“ im Münstersch. Anzeiger, März 1929); **Petzoldt**, Adreßbuch der Bibliotheken Deutschlands (1895); **Hense**, Einundsiebzigster Jahresbericht über das königl. Gymnasium Theodorianum zu Paderborn im Schuljahre 1894—95 (1895).

I. Stiftung der Universität Paderborn.

Die Universität wurde durch drei Stiftungsurkunden ins Leben gerufen, eine fürstbischöfliche, päpstliche und kaiserliche, wie das sonst nur bei wenigen Universitäten der Fall gewesen ist.